

Die metrische Erfassung von Gefäßfragmenten zur Rekonstruktion vermischter Keramikinventare

Funde aus Siedlungsschichten stellen den Bearbeiter vor besondere Probleme. Meist alt gegraben ohne genauere Dokumentation oder durch ein wechselhaftes Schicksal während der Magazinierung, haben sie große Materialverluste erfahren und der Bearbeiter hat nichts anderes vor sich als den Rest vom Ganzen. Verluste, die bereits während der Lagerung durch Störung und teilweise Erosion vor sich gegangen sind, verschleiern, wie oft eigentlich die Funde selbst nur als Fragment zur Einlagerung gekommen sind.

Die metrische Erfassung der Gefäßfragmente anhand ihrer längsten Abmessung und ihrer Zugehörigkeit zu einem Gefäß-Individuum ist in der Lage, solche Materialverluste zu objektivieren. Balkendiagramme von 4 Fundinventaren aus vor- und frühgeschichtlich begangenen Höhlenfundstellen führen als erstes die inventarspezifischen Materialverluste vor. An 2 Fundstellen lassen großstückige Fragmente, die zudem meist typisch und kulturell zuweisbar sind, Verluste bei der Ausgrabung und Magazinierung erkennen. In den beiden anderen Inventaren schildert die größere Anzahl der kleineren und atypischen Fragmente günstigere Überlieferungsbedingungen. Die lagerungsspezifischen Verluste lassen sich vor allem an der Anzahl der verbliebenen Reste des einzelnen Gefäßindividuums erkennen. Sie können in Beziehung zur Morphologie der Fundstelle gesetzt werden und zu den jeweils herrschenden Lagerungs- und Erosionsverhältnissen. Das Ziel aber ist die Beobachtung der kulturspezifischen Materialverluste. Die zeitliche Reihung der Gefäßreste und deren Darstellung in individuellen Balkendiagrammen erlauben Hinweise darauf, in welcher Form und unter welchen Umständen die Funde jeweils in den Boden gekommen sind. Durch den Vergleich der einzelnen Fundstellen miteinander können schließlich die jeweiligen Niederlegungsmuster diskutiert werden. Ebenfalls faßbar werden Störungen während der Lagerung, auch wenn sie keine Funde hinterlassen haben.